



Gerhard Lang

IMMER IST DA WAS

Gedichte

Inhalt

I

Meinen Kindern
Aufruf
Schade
Noch einmal
Melancholie
Zauber
Freundliches
Resümee
Mädchen
Bübchen
Zaubernacht
Schmeicheln
Ge Flüster
Glücks-Hormon
Kribbeln
Spiegelblick
Augenglück
Un-Glück
Schönes
Himmlisch
Zigeunerin (1)
Zigeunerin (2)
Träumerisches (1)
Träumerisches (2)
Träumer
Momente
Clown

Tragisch
Romantik
Nachtwunsch
Bitte
Kindlich
Geheimnisvoll
Schmerz
Regen
Kopenhagen
Vom Glück (1)
Vom Glück (2)
Euphorie
Pech
Geständnis
Schneepoesie
Spiel
Flucht
Un-Vernunft
Abschied
Frage (1)
Frage (2)
Wehmut
Mond
Endgültig
Was tun
Logo ...
Menschlich

II

Zauberwort
Wunsch
Halber Mond
Ein gelber Schal

Freiheit
Hände
Drama
Träumerei
Fazit
Tröpfchenlied
Ditte
Egoistisch
Erinnerung
Verdächtig
Monolog
Lieblich
Stille Fülle
Meer
Alter Tanzboden
Panik
Angst
Irrsinn
Kindermörder
Rückgrat
Nach Mitternacht
Retroperspektive
Narr
Zweig
Waldoase
Juni
Bedächtig
Waldweiher
Kälte
Nebellied
Naschen
Kettenhund
November

Abend
Ohne Antwort
Gespräch
Fantasie

I

*Immer ist da
Was – das berührt
Gedanken schürt
Die diese Welt
Verschlossen hält ...*

Meinen Kindern

Euch will ich alles wünschen, was
Ich euch nicht erfüllen kann – Ihr
Die Kinder meiner Not und
Jedweder Freude. Es sind nur
Worte, die ich euch geben kann – und
Nichts was jenseits ihrer ist: Sphären
Die das Wort nicht kennt, und nicht das
Fehlerhafte Herz, das in mir brennt
Wenn ich also nichts zu sagen weiß
So sag ich alles, die Worte doch, sie
Sind nichts, sind nur Zeichen auf Papier
Und das, was sie nie vermögen – das
Allein, das seid nur ihr

Aufruf

Mach immer noch hässlicher
Was Hass macht
Mach immer noch schöner
Was Schön macht

Schade (Für H.)

Im
Junilicht
Dein
Strahlgesicht
Du
Sahst mich nicht
im
Schattenlicht ...

Noch einmal

Wenn ich nicht mehr bin, gibt es
Keinen Defekt. Und mein
Nicht-Sein wird unbemerkt sein
Vielleicht wirbelt das Laub der
Bäume noch über mein
Nicht-Sein, das luftige Spiel
Wird ihm gefallen – wenngleich
Entbehrlich. Aber vielleicht –
Wer weiß, wird es heimlich von
Meinem Nicht-Sein eingeatmet
Euch – noch einmal – zu fühlen ...